

---

# GEMEINWOHL-BERICHT

Berichtszeitrahmen: 1.1.2013 – 31.12.2013

## UNTERNEHMEN

FIRMENNAME:	bskeller Coaching & Beratung
Web-Seite:	<a href="http://www.beatekeller-coaching.de">www.beatekeller-coaching.de</a>
Branche:	Dienstleistung, Beratung
Sitz:	München
Anzahl der MitarbeiterInnen:	Einzelunternehmen

## TÄTIGKEITSBEREICH

Als Coach und Berater begleite ich kleine und mittelständische Unternehmen bei Veränderungsprozessen auf strategischer und operativer Ebene. Mein Ziel ist es alle Stakeholder (Führungskräfte, Mitarbeiter, Meinungsbildner) für das Änderungsvorhaben ins Boot zu holen, durch eine proaktive Kommunikation in die Veränderungspläne aktiv einzubinden und die Eigenverantwortung zu fördern. Ein unterstützendes Informationsmanagement ist dabei essentiell, um die Ziele des Vorhabens klar zu kommunizieren. Im Rahmen von Veränderungsmanagement (Change Management) entwickle ich Kommunikationsstrategien für Organisationen und biete Durchführung von Visions-Workshops, Integrations-Workshops, Führungskräfteentwicklung sowie Trainings zur CSR-Beratung an.

## Meine Schwerpunktthemen

### 1. Integration und Aktivierung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung

Die individuelle Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Basis für den Vitalisierungsprozess, der durch eine wertorientierte, integrative Vorgehensweise aktiviert wird. Es geht darum, die CSR Potenziale bedürfnisorientiert zu definieren und zu entwickeln, um das unternehmerische Engagement in Zukunft noch erfolgreicher zu gestalten. Mitarbeiter werden dabei gezielt in den Prozess miteinbezogen. Die Übernahme dieser verantwortungsbewussten Handelns zeigt sich in der positiver Resonanz von Mitarbeitern Bewerber, Geschäftspartnern und in der Gesellschaft.

### 2. Begleitung in die Arbeitswelten der Zukunft

Offene Bürolandschaften sind nicht jedermanns Sache. Raus aus dem Einzelbüro – rein in eine offene Büroumgebung. Das macht erstmal Angst, denn die Mitarbeiter erahnen oftmals den Verlust – nicht nur von Wänden – sondern auch von Status und Sicherheit. Unsere Arbeitswelten ändern sich und fordern Raum für Flexibilität. Flexibilität bezieht sich dabei nicht nur auf die Räumlichkeiten, sondern geht einher mit neuen Verhaltens- und Sichtweisen. Die Unterstützung durch einen integrierten Veränderungsprozess ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Gestaltung von zukunftsweisenden und nachhaltigen Flexible-Office Lösung. Diese unterstützen verschieden Arbeitsweisen, fördern vernetztes Arbeiten, die Flexibilisierung verschiedenen Arbeitsstilen, Kollaboration, Kommunikation, und Socializing.

### 3. Werteorientierte Marketing-Workshops

Kunden sind Menschen. Menschen möchten als Ganzes gesehen werden. Sie übernehmen gerne soziale Verantwortung und möchten einen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Und das wünschen sie sich auch von Unternehmen, deren Produkte sie kaufen. Werteorientiertes Marketing vermittelt nachhaltige Werte und eröffnet neue Möglichkeiten, etwas für die Umwelt und eine nachhaltige Gesellschaft zu tun. In diesem Zusammenhang liefere ich Impulse und biete Workshops, um den Wandel von Produkt- und Verbraucherorientierung hin zu einem wertorientierten Marketing zu unterstützen.

Einen Überblick meines Angebots gibt meine Web-Seite:

<http://www.beatekeller-coaching.de/mein-angebot/>

<http://www.beatekeller-coaching.de/mein-angebot/csr-und-nachhaltigkeit/>

<http://www.beatekeller-coaching.de/mein-angebot/csr-und-nachhaltigkeit/csr-workshops/>

<http://www.beatekeller-coaching.de/mein-angebot/zukunftsweisende-arbeitswelten/>

Dienstleistungen	Anteil in Prozent
Nachhaltigkeitsberatung	15%
Change Management Kommunikationsstrategie Integration/Workshops	70%
Marketingberatung	10%
Moderation GWÖ-Berater / Peergroup-Evaluation	5%

## **DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL**

In meinem Wirken als Coach und Berater ist es mir wichtig einen Beitrag zur Entwicklung einer neuen Kultur zu leisten, die zu wahrhaftigem und bewusstem Leben führt. Mir liegt es am Herzen den individuellen und gemeinschaftlichen Wandel fördern - für ein Miteinander, das auf Wertschätzung, Achtsamkeit und Freude basiert. Mich inspiriert es, in der Begegnung mit Menschen einen Raum für neue Möglichkeiten zu schaffen und Impulse zu setzen, die neue Denk- und Handlungsweisen ermöglichen.

In 2013 war ich in unterschiedlichen Initiativen mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ ehrenamtlich aktiv. Eine der Initiativen ist die Gemeinwohl-Ökonomie. 2012 habe ich an dem Lernweg mit der GWÖ für Berater teilgenommen, mit dem Ziel Beratungen für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung anbieten und das Projekt damit fördern. Ich bin Mitglied der GWÖ und mit Mitglied des Energiefelds/Regionalgruppe Bayern. In 2013 hatte ich die Gelegenheit eine GWÖ-Peergroup-Evaluation durchzuführen und das Berater-Treffen in München vorzubereiten und gemeinsam mit einem anderen Mitglied zu moderieren. Seit Ende 2013 bin ich Koordinatorin für die Beratungsanfragen von Unternehmen in Deutschland.

## **GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN**

### **A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN**

Als Dienstleistungsunternehmen bezieht sich mein Beschaffungswesen hauptsächlich auf Büromaterial und IT-Komponenten. Meine Leistungen erbringe ich durch persönliche Gespräche und über schriftliche Dokumente, die überwiegend über den elektronischen Weg vermittelt werden. Workshops und Beratungen habe ich 2013 ausschließlich beim Kunden Vor-Ort durchgeführt und mich im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten (Räumlichkeiten, Verpflegung) bewegt.

Bei der Beschaffung des Büromaterials achte ich auf Anbieter aus dem regionalem Einzelhandel und die Umweltfreundlichkeit der Produkte. Einige Produkte, wie z. B. IT-Geräte und Telefon habe ich von globalen Herstellern aus dem Internet bezogen. Ich habe dem auf Kauf energieeffiziente Geräte geachtet. Bei der Auswahl der elektronischen Geräte hatte ich die Bewertung von Greenpeace berücksichtigt. Meine Druckaktivitäten habe ich auf ein Minimum reduziert. Ich verwende ausschließlich Recycling-Papier und drucke überwiegenden beidseitig.

Die Relevanz für den Bereich ethisches Beschaffungsmanagement stufe ich für mein Unternehmen als gering ein.

	<b>Bestandsaufnahme</b>	<b>2013</b>	<b>% der Ausgaben in 2013</b>
<b>Fahrtkosten</b>	Flug, Bahn, Öffentliche Verkehrsmittel, Auto	Flug, Bahn, Öffentliche Verkehrsmittel, Auto	33
<b>Notebook</b>	Fujitsu-Siemens AH531 und ist mit dem Labeln „Green IT“ und „Energy Star“ versehen. Fujitsu ist Branchenführer energieeffizienter Produkte. (gekauft in 2012)	Eine externe Festplatte über Konrad Computer vor Ort gekauft. (Western Digital)	2
<b>Drucker</b>	Epson BX535WD ist ein Energy Star zertifiziertes Multifunktionsgerät. (gekauft in 2012)	Keine neuen Anschaffungen	0
<b>Telefon</b>	Swissvoice Eurit 758 ist ISDN-Telefon mit FULL ECO MODE (Strahlungsarm und energieeffizient), das eine Reduzierung des Energieverbrauchs um bis zu 50% angibt. Zertifiziert nach Energy Star. (gekauft in 2012)	Keine neue Anschaffungen	0
<b>Mobil</b>	Ich nutze ein iPhone von Apple, das ich 2011 gebraucht gekauft habe.	Mein Mobil-Telefon hatte 2013 seinen 5-jährigen Geburtstag.	0
<b>Büromaterial</b>	Papier und Tintenpatronen habe ich aus unterschiedlichen Quellen bezogen.	500g recyceltes Papier habe ich in einem regionalen Schreibwarenladen bezogen. Tintenpatronen via Internet. (konventionell) Pin-up Folien über Internet (konventionell)	0
<b>Bücher</b>	wurden bisher überwiegend online bezogen.	In 2013 habe ich Bücher vermehrt in lokalen Buchläden erworben. (70 % online vs. 30% lokal)	10
<b>Auto</b>	Ich fahre derzeit einen BMW Mini One, der 12 Jahre alt ist.	Anschaffung neuer Winterreifen, Versicherung, Steuer, Vignetten (konventionell)	17
<b>Strom</b>	Seit September 2012 beziehe ich 100 % Öko-Strom.	Polarstern bin ich auch 2013 treu geblieben.	11
<b>Mitgliedsbeiträge, Konferenzen, Fortbildung</b>	GWÖ-Beraterweg (Schulungsbeiträge und Übernachtung, Fahrtkosten), GWÖ Mitgliedsbeiträge. Dragon-Dreaming-Seminar, Systemische Supervision & Aufstellungsabende, Systemische Peergroup, Beraterzertifizierung, Teilnahme Peergroup-Symposium.	Mitgliedsbeiträge für GWÖ, BenE e.v., und INUR. INUR-Konferenz in Riesa, Systemische Supervision & Aufstellungsabende, Systemische Peergroup, Peergroup-Symposium.	10
<b>Steuerberatung</b>	Einkommenssteuererklärung 2011	Einkommenssteuererklärung 2012	17

## **B1 ETHISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Die Finanzdienstleistungen werden seit 2011 ausschließlich (100%) von einem ethisch-ökologischer Finanzdienstleister (GLS Bank) abgedeckt. Ich bin Mitglied bei der GLS Gemeinschafts Bank AG, einer genossenschaftlichen Bank. Durch meine Anteile wird die Vergabe von Krediten an zukunftsweisenden Unternehmen und Projekten ermöglicht. Ich habe ein Girokonto als auch ein Sparkonto und keine weitere Anlagen. Die wirtschaftliche Aktivität beruht auf 100% Eigenkapital. Bankfinanzierte Kredite werden nicht in Anspruch genommen. Ich ziehe grundsätzlich in Erwägung Regionalwährungen zu akzeptieren, um die Etablierung nachhaltiger Zahlungsmittel zu unterstützen.

## **C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG**

Als Einzelunternehmen ist die Selbstorganisation meiner Arbeitszeit grundsätzlich gegeben. Vorgaben durch Kundenanforderungen können in der Regel gut in meinem Sinne abgestimmt werden. Ich arbeite im Home-Office und projektbezogen in den Räumen eines Partnerunternehmens, welches mir erlaubt, meine beruflichen Aktivitäten mit meiner Freizeitgestaltung so gut wie möglich zu verbinden. Ich habe zwar einen Raum in meiner Wohnung mit Schreibtisch, einem Drucker und Ordner. Meine Arbeitsweise erfordert jedoch keinen festen Arbeitsplatz, sondern ist flexibel, d.h. für meine Dienstleistungen reicht ein Notebook als Arbeitswerkzeug, und damit kann ich von unterschiedlichen Plätzen aus arbeiten. Ob im Wohnzimmer, im Cafe, in einem Co-Workings-Space z.B. im HUB München oder bei Partnern. Eine ausgeglichene Arbeitsgestaltung ist gegeben. Mein Einkommen war ausreichend, um gut und ausgeglichen zu leben. Ich achte dabei vor allem auf den Ausgleich zu meiner überwiegend sitzenden Tätigkeit, durch regelmäßige Yoga-Stunden (mind. 1 ½ Stunden wöchentlich), Ausgleichsport im Fitnessstudio, 5-Rhythmen-Tanz-Abende und Wochenend-Workshops. Meine Mittagspause verbinde ich oftmals mit einem Spaziergang an der Isar oder im Englischen Garten.

Ich ernähre mich seit Jahre überwiegend (90 %) vegetarisch und achte auch beim Einkauf auf ökologisch vertretbare Produkte (Biomarkt „Grüner Markt“) sowie zwei Bio-Supermärkte sind in Laufnähe. Während meiner Home-Office-Tage bin ich Selbstversorger und kann mich meinen Bedürfnissen entsprechend ernähren.

Persönlichen Weiterbildungsmaßnahmen: Ich nahm 1 x Monat an Systemischen Aufstellungsabenden teil, also ca. 12 Abende im Jahr (ca. 4 Tage), wo sowohl persönliche als auch berufliche Situationen aufgestellt werden sowie an einer Systemischen Peergroup, die es ermöglicht neue Methoden zu testen und zu erlernen. Ich nahm regelmäßig an den U-LAB Abenden teil, einem Experimentierraum für evolutionären-sozialen Wandel auf Basis der Theorie U von Prof. Dr. Otto Scharmer. Konferenzen und Netzwerkveranstaltungen, mit dem Fokus „Nachhaltigkeit“ besuchte ich einige Male, z.B. Die 2. mitteldeutsche Nachhaltigkeitskonferenz.

## C2 GERECHTE VERTEILUNG DES ARBEITSVOLUMENS

Meine Arbeitszeiten werden durch Kundenaufträge geprägt und sind überwiegend selbstbestimmt gestaltet, was das Arbeitsvolumen betrifft. Die Ausschöpfung meines Arbeitsvolumens liegt in 2013 bei ca. 20-30 Stunden pro Woche und ist derzeit relativ gleichmäßig verteilt. Meine Zeiterfassung erfolgt über ein Excel-Sheet für die einzelnen Projekte sowie über Outlook.

## C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Meine Ernährung basiert zu **ca. 90 % auf vegetarischen Speisen**. Ich achte darauf, dass ich hochwertige Bio-Produkte einkaufe, auf die regionale Herkunft der Produkte und präferiere saisonale Waren.

Ich besitze ein Auto und bin damit ca. 5000 Km im privaten Bereich und ca. 400 km zu Netzwerk-Veranstaltungen gefahren in Zusammenhang mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ich nutze 90% öffentliche Verkehrsmittel (innerhalb von München U- und S-Bahn), fahre mit dem Fahrrad oder gehe zu Fuß. Für weite Strecken bevorzuge ich den Zug gegenüber dem Auto.

### Mobilität 2013

	Km geschätzt in 2013	CO <sup>2</sup> -Emission pro Person (CO <sup>2</sup> /pkm)	CO <sup>2</sup>
Bahn	1500	40 g	60 kg
MVV	200	40 g	8 kg
Fahrrad/Fuß	300	0	0

Quelle: <http://www.co2-emissionen-vergleichen.de/verkehr/CO2-PKW-Bus-Bahn.html#CO2-PKW>

### Mein Ökologischer Fußabdruck:

Ich hinterlasse einen ökologischen Fußabdruck von **3.57** global Hektar. Der Durchschnitt in Deutschland liegt bei 4.6 gha; für EU bei 4.7 gha, und global liegt dieser bei: 2,7

#### Footprint-Detailergebnisse:

Bereich	Mein Wert
Wohnen	0,39 gha
Ernährung	0,46 gha
Mobilität	0,51 gha
Konsum	0,71 gha

Ich bilde mich regelmäßig durch aktuelle Bücher, Zeitschriften, Vorträge, Diskussionen und Gespräche weiter. Ich hatte auch in 2013 eine Jahrespartnerschaft mit dem CSR News und CSR Magazin, welches mich mit aktuellen Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit auf dem Laufenden hält. Ich lese regelmäßig Bücher zum Thema Nachhaltigkeit (z.B. 2 Grad mehr in Deutschland, oder Selbstdenken,...) und gehe zu Vorträgen von unterschiedlichen Sprechern und Themen (Christian Felber, Nico Paech, Harald Welzer...). Im Internet bin ich in unterschiedlichen Foren wie z.B. Drehscheibe Nachhaltigkeit.

## **C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS**

Trifft für mein Unternehmen nicht zu.

## **C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ**

Trifft für mein Unternehmen nicht zu.

## **D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG**

Als Coach und Berater sind Werte wie Diskretion, Ehrlichkeit, Verschwiegenheit, Seriosität, Neutralität, Vertraulichkeit, ethische Preis- und Verkaufspolitik sowie die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung selbstverständlich.

Meine Marketingaktivitäten sowie Akquise-Strategien bezogen sich in 2013 auf die Aktualisierung meiner Website, die Nutzung von Kontakten meines persönlichen und beruflichen Netzwerkes und Netzwerkveranstaltungen sowie unterschiedlichen online Plattformen wie Xing, LinkedIn,... Das entsprach ca. 10-20 % der Ressourcen meiner Arbeitszeit. Ausgaben für werbliche oder vertriebliche Maßnahmen habe ich nicht in Anspruch genommen. Meine Aufträge erhielt ich über Partnerunternehmen, die mich bei Anforderungen von Veränderungsprozessen oder Marketingkonzepten mit ins Boot holten. Mein Honorar liegt im Mittelfeld der marktüblichen Preisgestaltung im Coaching und Beratungsumfeld.

Bei Akquise-Gespräche achte ich in erster Linie darauf, dass die Unternehmens-/Projektziele ethisch vertretbar sind. Ich habe hauptsächlich Kunden aus dem Dienstleistungsumfeld und lege dabei Wert auf soziales Verhalten, umweltbewusstes Handeln, Transparenz in der Kommunikation und einen kooperativen Ansatz in der Zusammenarbeit. Ich biete meinen Kunden ein kostenloses und unverbindliches Erstgespräch an. Es erfolgen klare, gemeinsame Absprachen vor Auftragsannahme und die kostenfrei Erstellung eines schriftlichen Angebots. Meine Angebote sind immer individuell auf den Kunden abgestimmt. Zum Teil habe ich eine „Open-Book-Kalkulation“ vorgelegt, um die Preisgestaltung mit dem Kunden zu besprechen.

Kundenorientierung ist für mich selbstverständlich. Ich achte darauf, dass die Kundenwünsche beachtet werden, der Kunden jederzeit mitbestimmen kann und keine Abhängigkeiten in der Geschäftsbeziehung entstehen. Ich habe gemeinsam mit meinen Kunden alle Dienstleistungen und mit einer 100-prozentigen Mitbestimmung entwickelt. In den Change-Management-Projekten wurden alle Mitarbeiter durch Mitarbeiterumfragen und durch Interviews involviert, um die diese von Anfang an zu integrieren und die Bedürfnisse und Befürchtungen abzufragen. Die Beziehungen zu meinen Klienten sind geprägt durch Verantwortungsbewusstsein, Wertschätzung, Offenheit, und Vertrauen.

Meine Dienstleistung beinhaltet eine Ergebnisdokumentation und die Erstellung von Handlungsplänen. Ich achte darauf, dass die Kundenwünsche beachtet werden, der Kunden jederzeit mitbestimmen kann und keine Abhängigkeiten in der Geschäftsbeziehung entstehen. Alle Inhalte (Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge) aus den Nachbesprechungen mit meinen Kunden werden in einen Kundenverbesserungsprozess aufgenommen und dienen der Identifikation von Problembereichen. Es gab keine Reklamationen von Kundenseite. In Workshops werden kritische Feedbacks aktiv von den Teilnehmern eingefordert und aufgenommen.

## D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Ich arbeite mit anderen Beratern und Mitbewerbern in den Bereichen Nachhaltigkeitsmanagement und auch im Bereich Coaching zusammen, um Dienstleistungen gemeinsam anzubieten und gemeinsame Interessen und Brancheninitiativen zu fördern. In Kooperation mit Partnerunternehmen wie z. B. INUR hatten wir eine CSR Ausbildung angeboten mit der Hochschule in Dresden. Mit einer direkten Mitbewerberin aus dem Coaching-Bereich haben wir gemeinsam Angebote für wertebasierte Führungsseminare konzipiert.

Bei Aufträgen lege ich großen Wert darauf, mit anderen Coaching-Projekten im Unternehmen in Kontakt zu kommen und meine Vorhaben zu kommunizieren und mit laufenden Projekten abzustimmen/anzupassen. Ich bin aktiver Teilnehmer von verschiedenen Netzwerken z. B. der Xing-Gruppe „Nachhaltige UnternehmerInnen“, um den Wissen-und Erfahrungsaustausch zu fördern. Die Zusammenarbeit dient zum Austausch von Informationen, Literaturhinweise, Veranstaltungsinformationen, Konzepte und Methoden.

In einer Coaching-Peergroup tauschen wir uns regelmäßig (1 x Monat) über neue Ansätze innerhalb der Coaching und Beratungswelt praxisnah aus, d.h. Themen werden vorgestellt und an eigenen Beispielen geübt. Diese Plattform dient auch dazu Coaching-Projekte weiterzuleiten und zu vermitteln oder gemeinsam anzugehen. Es ergab sich für mich keine Möglichkeit Projekte weiterzuleiten.

Im Zusammenhang mit den GWÖ-Beratertreffen arbeiten GWÖ-BeraterInnen gemeinsam in Arbeitsgruppen und Projekte. Mit anderen Beratern aus der Initiative INUR haben wir Konzepte für „nachhaltige Informationsveranstaltungen“ erstellt und in der Initiative BenE bin ich Teil des Arbeitskreises „Nachhaltigkeit & Wirtschaft“.

Kooperatives Marketing im Sinne der GWÖ wird gelebt durch Empfehlung von Unternehmen und Hinweisen von Partnerunternehmen auf der Web-Seite. Ich verzichte auf massenmediale Werbung (TV, Radio, Plakate).



### D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Als Coach und Berater biete ich meinen Kunden Impulse und Beratung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dazu gehören die Entwicklung einer strategischen und individuellen Ausrichtung der CSR-Aktivitäten sowie die Integration in die Organisation im Rahmen eines Change Management-Prozesses. Das Ziel dieser Beratungsleistung ist es, CSR Potentiale gezielt auszuschöpfen, um das unternehmerische Engagement in Zukunft noch erfolgreicher zu gestalten und die Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit des Unternehmens zu erhöhen. Ökologische, soziale und gesellschaftliche Aspekte sind wesentliche Inhalte meines Dienstleistungsangebots und sollen das Bewusstsein für diese Bereiche schärfen. <http://www.beatekeller-coaching.de/mein-angebot/csr-und-nachhaltigkeit/>.

In der konkreten Umsetzung sieht es so aus, dass ich für Kunden eine Ist-Analysen ihres nachhaltigen Engagements durchführe und die Potenziale mit den Unternehmen herausarbeite - mit einzelnen Personen oder auch in Gruppen. Mitarbeiter wurden über Visions-Workshops eingebunden, um die Möglichkeiten einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gemeinsam zu gestalten. Dies führte zu einem neuen ökologischen Bewusstsein innerhalb der Unternehmen, das sich in erster Linie durch ein ökologisch nachhaltiges Beschaffungsmanagement (Büromaterial, Einkauf von Innenausstattung) und durch die Entwicklung von neuen Dienstleistungsangeboten bemerkbar machte.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit lag in 2013 auf die Begleitung von Change Management Prozessen in Hinblick auf flexible Bürokonzepte, die die Skalierbarkeit und Flexibilität von Personen und Flächen positiv beeinflusst. Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt. Es geht nicht darum ein schickes Büro zu gestalten, das schön aussieht – sondern es geht darum die Mitarbeiter bei der Entwicklung einzubinden und mitentscheiden zu lassen, damit wir gemeinsam eine Büroumgebung gestalten, die die Arbeitsweise und die Arbeitsprozesse optimal unterstützen und den Mitarbeitern flexible Arbeitsplatz und –zeit Modelle bietet. Nachhaltige Aspekte werden hier sehr stark einbezogen und gemeinsam erkundet. Das reicht von der Umsetzung eines paperless Office, Reduzierung der Reisetätigkeiten durch die Implementierung von Videokonferenz-Systemen und Räumen, der Entlastung der Infrastruktur aufgrund einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung und Möglichkeiten der Home-Office-Nutzung und damit auch der Unterstützung der Work-/Life-Balance. Weitere ökologische Aspekte sind die Auswirkungen hinsichtlich der Flächeneffizienz der Räumlichkeiten und der Reduzierung von Wänden <http://www.beatekeller-coaching.de/mein-angebot/zukunftsweisende-arbeitswelten/>.

Ich bin vertraut mit dem „Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement – (ISO 20121)“. Größere Veranstaltungen habe ich in 2013 nicht durchgeführt, sodass das Veranstaltungsmanagement nicht angewendet werden konnte. Workshops fanden alle vor-Ort bei den Kunden in den Räumen statt und waren daher nur gering beeinflussbar.

Meine Dienstleistungen biete ich überwiegend regional (München/Bayern) und ergeben sich aus Kontakten meines Netzwerkes. Dokumente, wie Protokolle und Berichte werden elektronisch vermittelt und Präsentationen über PowerPoint gehalten.

Neuerungen, Studien und Trends zum Thema Nachhaltigkeit vermittele ich über meine Website auf der News-Seite, durch Links, über die Xing-Plattform sowie der Gruppe „Nachhaltige UnternehmerInnen und GründerInnen“. Für Interessenten erstelle ich eine individuelle Präsentation und biete Impulsvorträge zum Thema Nachhaltigkeit.

## D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Ich biete meine Dienstleistung hinsichtlich einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung kleinen und mittelständischen Unternehmen an, mit dem Ziel das Bewusstsein von Unternehmen in sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Bereichen zu schärfen und im Unternehmen zu implementieren. Im Vergleich zum Wettbewerb liegen die Honorare für meine Dienstleistungen im Mittelfeld. Die Bedürfnisse benachteiligter Kunden werden bei der Gestaltung meines Dienstleistungsangebotes individuell berücksichtigt. Dafür biete ich besonderer Tagessätze. Das Beratungshonorar der GWÖ liegt in der Regel bei einem Tagessatz zwischen 600-800 Euro. Es liegt in meinem Interesse meine Dienstleistungen einkommensschwachen, NGOs und Bildungseinrichtungen anzubieten – dafür gab es bisher noch keine Anfrage. Ich habe kostenfreie Beratungen durchgeführt, um das Interesse für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern und für Einzelpersonen kostenlose Coaching-Gespräche übernommen. Meine Homepage ist nicht barrierefrei.

## D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

Es liegt in meinem Interesse mit meinem Beratungsangebot für nachhaltige und umsetzbare Lösungen einen Beitrag zur Erhöhung des sozialen und ökologischen Branchenstandards zu liefern.

Ich bin in unterschiedlichen Netzwerken im Beratungsumfeld Mitglied und stelle dort mein Wissen hinsichtlich einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung über einen aktiven Austausch mit anderen Beratern zur Verfügung zu stellen. Es ist mir ein Anliegen, im Coaching- und Beratungsumfeld den Branchenstandard hinsichtlich ethischer Geschäftspraktiken zu erhöhen.

Insbesondere im Umfeld der Nachhaltigkeitsberatung arbeite ich projektweise mit anderen Beratern zusammen, um neuen Konzepte zu entwickeln z. B. „Einführung in eine nachhaltige Unternehmensentwicklung“, „Basis-Seminar zur Vermittlung der ISO 26.000“, „Werteorientiertes Vertriebsseminar“, „Werteorientierung im Marketing und der Kommunikation“ sowie „Nachhaltigkeit und Wirtschaft in München“.

In Rahmen der Aufträge „zukunftsfähige Arbeitswelten“ fahren wir einen partizipativen Ansatz bei der Gestaltung neuer Arbeitsräume und begleiten Organisationen hinsichtlich des Veränderungsprozesse. Wir führen Workshops zu dem Thema Nachhaltigkeit und besprechen Aspekte wie paperless Office, Einkaufsverhalten, gemeinschaftliche Nutzung von Arbeitsmitteln, Fahrtzeiten, Socializing, Wissensaustausch, Kollaboration usw., also wie soziale und ökologische Aspekte im Arbeiten miteinander umgesetzt werden können.

Neben meinem Engagement bei der GWÖ bin ich Mitglied in weiteren Initiativen, die sich dem Thema Nachhaltigkeit widmen

- **INUR e.V. Institut für nachhaltige Unternehmensführung und Ressourcenplanung**  
*Förderung von komplexer Nachhaltigkeit in klein- und mittelständischen Unternehmen*
- **BenE München e.V. Bildung für nachhaltige Entwicklung / GenE. Vernetztes Denken -**  
*Bestandteil der Gestaltungskompetenzen*

## E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN

Klein- und mittelständische Unternehmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der regionalen Entwicklung des Gemeinwohls. Meine Dienstleistungen für diese Zielgruppe beziehen sich auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Es geht für mich darum, das Bewusstsein für ein sinnstiftendes und inspirierendes Wirtschaften in Balance mit Mensch und Natur schärfen. Die Übernahme einer ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen soll zu einer positiven gesellschaftlichen Wirkung führen, sowie von deren Produkten und Dienstleistungen.

Über den Sinn und gesellschaftliche Wirkung meiner Dienstleistung wünsche ich mir indirekt einen Einfluss zu haben. Mein Angebot für Coaching für Führungskräfte, Mitarbeiter und Teams zielt darauf ab, Ressourcen und individuelle Potenziale zu aktivieren, um eine kooperative und wertschätzende Zusammenarbeit zu fördern. In den Coaching für Einzelpersonen geht es darum, dass Personen ihre eigene Rolle, Werte und ihr Verhalten zu reflektieren, um ihr Wirken in ihrem Leben und in ihrem gemeinschaftliche Leben – ob im Beruf oder im Privatleben – positiver zu gestalten. Ich bin davon, dass Menschen die Freude leben und Verantwortung für Ihr Leben und Ihr Verhalten übernehmen, auch zur Freude und zu einem friedlichen Miteinander beitragen können. Mein Coaching-Angebot umfasst auch die Optimierung der Work-/Life-Balance und Burn-out-Prävention und das könnte einen Beitrag für den Menschen und für Unternehmen und damit für die Gemeinschaft leisten.

Bei den Projekten „Zukunftsfähige Arbeitswelten“ geht es um eine positive Arbeitskultur, einen gesunden Arbeitsplatz und motivierte Mitarbeiter im Unternehmen. Der eigene Beruf wird verstärkt zum identitätsstiftenden Faktor des Menschen. Arbeit wird nicht mehr abgewickelt sondern im Prozess entwickelt. Erarbeiten, Bewahren und Austausch von Wissen sind dabei die zentralen Erfolgsfaktoren. Zukunftsfähige Arbeitswelten stellen den Menschen in den Mittelpunkt. Sie unterstützen die unterschiedlichsten Arbeitsweisen und schaffen einen Lebensraum für alle Mitarbeiter.

## E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Es ist mir ein großes Anliegen durch meine Beratungsleistungen in Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung und der Kommunikation in diesem Zusammenhang zu einer Bewusstseinsveränderung in der Gesellschaft beizutragen.

Es ist mir wichtig einen gesellschaftlichen Beitrag in Form meiner Arbeitsleistung als auch über finanzielle Beiträge zu leisten:

Seit 2012 bin ich Mitglied der GWÖ und der Regionalgruppe Bayern/München. In 2013 hatte ich die Gelegenheit eine GWÖ-Peergroup-Evaluation durchzuführen und das Berater-Treffen in München vorzubereiten und gemeinsam mit einem anderen Mitglied zu moderieren. Dafür habe ich mich ca. 90 Stunden im Jahr ehrenamtlich engagiert. Seit November 2013 koordiniere ich die Anfragen von Unternehmen für Deutschland.

Neben der GWÖ bin ich ehrenamtliches Mitglied bei INUR e.V. Institut für nachhaltige Unternehmensführung und Ressourcenplanung von komplexer Nachhaltigkeit in klein- und mittelständischen Unternehmen. Und in München engagiere ich mich bei BenE München e.V. „Eine Stadt. Eine Welt. Eine Zukunft“. Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie bei GenE, die sich dem Thema „Vernetztes Denken - als Bestandteil der Gestaltungskompetenzen“ widmet. Ich unterstütze diese Initiativen durch Mitgliedsbeiträge und die Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen oder in der Organisation. Mit ca. 5 % meines Umsatzes unterstütze ich diese und weitere Initiativen durch Spendenaktionen, wie. z.B. World-Vision, Johanniter und die Organisation Avaaz.

## E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Die ökologischen Auswirkungen für mein Unternehmen sind eher gering.

Ich schätze mein Bewusstsein für die ökologischen Auswirkungen generell hoch ein - und es ist ausbaufähig. Ich lerne durch meine Arbeit und durch den Austausch von „Kollegen“ in den Initiativen in den ich Mitglied bin.

Ich benutze mein Auto nur sehr wenig, wenn ich an Orte fahre, die über öffentliche Verkehrsmittel nur schlecht zu erreichen sind. Für einige Aktivitäten im Zusammenhang mit meiner ehrenamtlichen Arbeit (Peergroup-Evaluation und Netzwerktreffen) habe ich mein Auto genutzt, da dies an eher abgelegenen Orten stattfand. Für dienstliche Reisen habe ich öffentliche Verkehrsmittel genutzt bzw. bin zu einem Partnerunternehmen zu Fuß gelaufen, da in unmittelbarer Nähe. Ich besitze derzeit eine Bahncard Öko 25 % und werde bei Bedarf eine Bahncard 50% erwerben. Innerhalb von München fahre ich mit dem Fahrrad, gehe zu Fuß oder nutze die öffentlichen Verkehrsmittel. Ich habe im Rahmen eines Kundenauftrages einen Flug von München nach Berlin und zurück in Anspruch genommen. Dieser wurde von dem Kunden für mich gebucht und bezahlt (Trainingsauftrag).

Ich achte auf den Einkauf von energiesparenden Produkten und nutze Produkte so lange wie möglich und sinnvoll. Ich ziehe immer zuerst die Möglichkeit in Betracht funktionsunfähige Produkte zu reparieren als neu zu kaufen.

Seit September 2012 beziehe ich Ökostrom. Meinen ökologischen Fußabdruck habe ich berechnet und ist unter Punkt C3 aufgeführt – weiteres Aufführen von Kennzahlen macht aus meiner Sicht für mein Unternehmen keinen Sinn.

	Km geschätzt in 2013	CO <sup>2</sup> -Emmison pro Person (CO <sup>2</sup> /pkm)	CO <sup>2</sup>
Auto	400	150 g	60 kg
Flug	954	313 g	299 kg
Bahn	500	40 g	20 kg
MVV	800	40 g	32 kg
Fahrrad/Fuß	300	0	0

## E4 MINIMIERUNG DER GEWINNAUSSCHÜTTUNG AN EXTERNE

Trifft für mein Unternehmen nicht zu.

## E5 GESELLSCHAFTLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Die wesentlichen Informationen zu meiner Tätigkeit, zu meiner Person und zu meinen Visionen stehen auf meiner Homepage. <http://www.beatekeller-coaching.de/vision-und-werte/>

Ich habe 2012 den ersten Gemeinwohlbericht und eine Gemeinwohl-Bilanz für mein Unternehmen erstellt – jedoch nicht auditieren lassen. Um den GWÖ-Berater-Lernweg offiziell abzuschließen habe ich den Gemeinwohlbericht und die Bilanz für 2013 für das Audit erstellt.

# GEMEINWOHLMATRIX TESTAT NACH PUNKTENAUSBLICK

## TESTAT : AUDIT

GEMEINWOHL- BILANZ 2013	für Beate Keller, Beratung
	Auditorin: Christian Röther



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				20 %
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				70 %
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 80 %	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 100 %	C3: Förderung ökologischer Verhaltens der MitarbeiterInnen 80 %	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens EPU %	C5: Innerebetriebliche Demokratie und Transparenz EPU %
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmern	D1: Ethische Kundenbeziehung 80 %	D2: Solidarität mit Mitunternehmern 40 %	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 40 %	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 10 %	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 20 %
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Sozietät, zukünftige Generationen, Zivilgesellschaft, Mitmenschen und Natur	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte/ DL 30 %	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 50 %	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 20 %	E4: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung EPU %	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 0 %
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0 Menschenwürdige Produkte, z.B. Tiermilch, Atomstrom, GMO 0 Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen 0	Fremdliche Übernahme: 0 Spermpatente 0 Dumpingpreise 0	Illegitime Umweltbelastungen 0 Verstöße gegen Umweltauflagen 0 Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens 0 Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung bei Gewinn 0 Umgehung der Steuerpflicht 0 Unangemessene Verzinsung für nicht-mitarbeitenden Gesellschafter 0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter 0 Verhinderung eines Betriebsrats 0 Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister 0 Exzessive Einkommensspreizung 0

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix 4.1. Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf [www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)

Testat gültig bis 25.04.2016

BILANZSUMME 454

## KURZFRISTIGE ZIELE

- Überprüfung der wesentlichen Dienstleister hinsichtlich eines ethischen Beschaffungsmanagements und Aufbau einer Lieferantenbewertung.
- Auswahl der gemeinnützigen Organisationen, die ich in Zukunft aktiv unterstützen möchte.

## LANGFRISTIGE ZIELE

- Entscheidung über den Verkauf meines Autos oder Angebot zum Car-Sharing
- Aufbau von Netzwerkpartner für eine optimale Abdeckung von Dienstleistungen für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung bei Unternehmen.
- Angebot von Dienstleistungen für benachteiligte Organisationen/Personen
- Verstärkter Beitrag zum Gemeinwohl (Kooperationen, Projekte)
- GWÖ Beratungen: 2012 habe ich an dem Lernweg mit der GWÖ für Berater teilgenommen, und würde gerne gezielte Beratungen für nachhaltige Unternehmensentwicklung für Unternehmen anbieten und damit das Projekt fördern.
- GWÖ Akademie: Gestaltung und Umsetzung von Ausbildungs- und Schulungskonzepten

## BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht von Unternehmen involviert?  
Beate Smaranda Keller

Über welchen Zeitraum wurde beides erstellt?  
1.1.2013 – 31.12.2013

Wie viele Frau/Mann-Arbeitsstunden wurden dafür verwendet?  
Ca. 24 Stunden

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?  
Entfällt, da EPU.

Datum: 31. Dezember 2013

---